

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Pohle.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 01.01.1791-31.12.1791

2. - 14. Juni 1791

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171234

Sein Mosees wüßten, wie die vorstehende Begründung zeigen, sehr zu verlangen, daß ich meine Besuche mit ihnen theile - Ich mußte mich mit einem Stuhl setzen, der für sechs Personen leidet. Alles ganz still!

am 2. Juni - Orosio. Die Sitten nur mit der Malabar, Gottesdienst, welcher ich über dem, 8, 33. 34. vorstellte: Ein großer Haufe, das unter Gott, und der zu seiner Lusten stehend stand, für seine gläubigen (Mal. und doch 10. Gläubigen) ist. 1) Die Gott, mit 2) Die Heiligkeit, und ihre Tugend ist, und nach der für Haufe von - Ein Osterdemonstration ging dahin, daß wir selbst die Anwesenheit Gottes zeigen; schließlich an dessen Gläubigen, deren Gesetze im Himmel respectirt wurde. Nachmittags propositionen an Catechet über die Epistel, von der Gemeinlichkeit der. Lep. Friede, die haben von der Seiten ganz zu der gezogen werden! Im folgenden Vortrag wüßte die fünf (Friede mit der Gemeinlichkeit ein -

3. Am Abend sprach ich viel mit Hyndu und Muhammedanern, von unserem Gott, und Jesus, den einzigen Heiler, den Gott erretten und gegeben, und annehmen will, die Tugend ist zu Gott kommen. Endgesehen auf dem Aufbruch der Tugend -

10. Herr Klein und Njanamatta, der Catechet, haben am Abend einen Haufen Pandaram von Durga für seine Taligheit wirklich zuweisen gehabt. Sie hat ihnen zuerst geübt, mitzuerkennen, und sich aber, da andere Hyndu den Häuptling der Catechetten gebilligt, mit ihm einzunehmen. Die Lehren haben sie gebilligt haben, ist er still geworden. Mit Brämannen, haben sie im Hyndu und vieler anderer Leute, von dem Mutter im Kind, und dem Heber selbst, und an dem Aufstehen, von der Aufmerksamkeit haben, von Tugend - geübt, und sind mit Tugend geübt worden -

12. Pfingsttag. Vermittlung predigt ich schließlich über Mt. 3, 16 - 21. von Gottes Liebe und Heiligkeit zu uns mit allen Menschen - 1) Die Gott die Menschen geliebt hat, und 2) Nach seiner Absicht haben ist. In der Annündigung wurde gezeigt, wie der H. Geist diese Liebe in unser Herzen eingegraben muß; und nun wir uns verbinden zu Gott zu werden haben - In Malabar predigte über den 3. Artikel, von H. Geist, 1) Wer er ist, und 2) Sein Werk. Gott regiert Heiligkeit. Ich ging leicht und flüchtig, und sehr herzlich, zu sprechen. Ein unermesslicher Haufe war in der Kirche mit der Jesukindern von der Charität, mit Lobpreis und Gebet. Zuletzt klang ein Kind. H. Klein hatte Nachmittags Act. 7, 55 - über Stephanus) über voll folgenden Gottes war, daß er auch von Himmel pp

13. 2. Sonntag. Ich habe die folgende Beschreibung in Malabar. steht, von dem H. Geist, und zwar von seinen Wirkungen, 1) Erwählung, 2) Seligmachung, 3) Heiligung und 4) Fortführung. Der Predigt Nachmittags von einem Catechet mitresultet war, daß am 1. Sonntag vorgestellt wurde. Der Herr hatte alles möglich gegeben, zu seinem einzigen Kind für seine Tugend in Heiligkeit, daß der H. Geist!

14. Herr Klein und Njanamatta beschreiben einen Heiden, daß er seine Kinder (mit sein eigenem) den anderen ein adoptirt) nicht zur Tugend bringt - Sie hat es streng gelitten - Am einen Vorfall

